

dieser Musik und den Character seiner Rolle gar wohl verstanden hatte, und wenn er auch Einzelnes hierin zu schwer nahm, so war doch über das Ganze ein wohlthuender Hauch heiterer Laune gebreitet; es war nichts Unedles oder Duttrites in der ganzen Darstellung, es war so viel Achtsamkeit auf die Situation und die Mitspieler da, daß die Erscheinung des Herrn Marrder eine erfreuliche war. Als Sänger freilich erreichte er nicht mehr das, was man von einem Rossinischen Figaro zu verlangen berechtigt ist, indessen zeigte er viel Sicherheit und große Übung. Herr Kindermann als Basilio war gleich vortrefflich in Erscheinung, Gesang und Spiel. Die Maske zum Basilio war ausgezeichnet und der Humor, mit welchem er die Rolle ausstattete, äußerst ergötzlich. Er trieb sein Spiel bis auf die Spitze, aber mit so sicherem Gefühl des Erlaubten, daß er nie die Gränze überschritt. Seine Arie im ersten Acte trug er durchdacht, charakteristisch und vortrefflich vor, daß er nach derselben unmittelbar stürmisch gerufen wurde. Diese Partie ist eine der glanzvollen des Herrn Kindermann, die stets mit er-

neuter Kraft wirken wird, so oft man sie auch sehen mag. War Herr Berthold auch kein italienischer Dottore, so war er doch eine sehr ergögliche, wahre, echt komische Erscheinung, die Jeden, der sie sieht, in die heiterste Stimmung versetzen muß. Sein Tableau mit Herrn Kindermann im ersten Finale ist stets von großer Wirkung und sein Spiel in der ganzen Rolle immer belebt, immer komisch und voll lustiger Laune. Herr Widemann gab den Grafen Almaviva mit vieler Liebe und mit Fleiß. Er sang auch recht hübsch, aber das Einsetzen in das Falsett wirkte unangenehm und die höheren Brusttöne schienen belegt. Im Spiele gelang es ihm nicht, jenen sprudelnden Uebermuth der Verkleidungen, als Regimentschmidt und Musiklehrer, mit Adel zu verbinden, der dem Grafen angeboren und anerzogen sein muß, obschon er in den angenommenen Charakteren, vorzüglich als Musikmeister, ergötzlich war. Chöre und Orchester waren untadelhaft und die Oper hinterließ einen zufriedenstellenden Eindruck. Am Schlusse wurden Alle gerufen und erschienen, der Gast, wie ziemlich, an der Spitze. W. B.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

Frequenz und Einnahme
im Monat Mai 1845.

17,994 Personen	9394 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ — Δ
36,930, 78 Ctr. Güter	4666 : 12 : —
	14,060 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$ — Δ

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 6. Juni 1845:

Die Schachmaschine,

Lustspiel in 4 Acten, nach dem Englischen von Beck.

Personen:

Baron Rint,	Herr Saalbach.
Die Baronin, seine Gemahlin,	Frau Eicke.
Julie von Wangen, seine Nichte,	Frau Schneider.
Sophie von Hasfeld, seine Nichte,	Frau Bickert.
Baron von Ruf,	Herr Keller.
Karl von Ruf, sein Neffe,	= Weizner.
Graf von Valken,	= Marr.
Baron von Wendheim, sein Stiefbruder, vormalig	= Lincke.
Lieutenant in holländischen Diensten,	= Bickert.
Affessor von Salden,	= Guttmann.
Frey, Kammerdiener des jüngern Ruf,	= Rudolph.
Jacob, Bedienter des Baron Ruf,	= Anshüg.
Blucht, Kammerdiener des Grafen,	= Hoffmann.
Erster Träger,	= Bindemann.
Zweiter Träger,	
Ein Kammermädchen,	
Bediente.	
Krank: Herr Richter. Verlaubt: Herr Ballmann, Herr Henry.	

Bekanntmachung.

Der von Zwenkau nach Cythra führende Damm-Chauffee-tract, der Stockweg genannt, hat durch die jetzigen Elsterfluthen wieder so gelitten, daß er von Frachtfuhrwerk bis auf weitere Bekanntmachung nicht zu passiren ist.

Fuhrleute haben daher bis dahin lediglich die Chauffeen von und nach Leipzig zu benutzen.

Borna und Pegau am 3. Juni 1845.

Die Königl. Straßenbau-Commission des Amtes Pegau.
von Oppel. Probe.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 28. K. S. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet Sonnabend den 7. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungslocale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Leipzig, den 3. Juni 1845.

Die Königl. Lotterie-Direction.
von Löben.

AUCTION.

der Gewandhaus-Auction.

Ich bitte um die noch rückständigen Verzeichnisse zu Ferdinand Förster.

Auctions-Anzeige.

Mittwochs den 11. Juni, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen im Mittelgebäude des Holberg'schen Hauses Nr. 4 auf der Querstraße verschiedene Nachlassgegenstände an Silberzeug, Porzellaine, Wäsche, Betten, Meubles u. s. w., gegen sofort baare Zahlung versteigert werden.

Gedruckte Kataloge sind zu haben auf der Expedition des Herrn Dr. Friederici sen. Notar Albert Coccius.

Montag den 9. Juni 1845, Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr sollen wegen Verkaufs desselben in dem vormalig Genth'schen Gute Nr. 10 zu Plagwitz mehrere Mobiliargegenstände, darunter besonders Meubles aller Art, Haus- und Wirtschaftssachen, Kronleuchter, Lampen u. dergl. gegen sofortige Baarzahlung in Courant durch mich versteigert werden.

Die Gegenstände stehen Tags vorher im Wohnhause des Gutes zur Ansicht bereit. Adv. Heinrich Goetz, req. Notar.

Heute von 9 Uhr an Auction von Büchern in der 2. Etage des auf der Königsstraße alhier gelegenen Schuhmann'schen Hauses. Leipzig, am 6. Mai 1845.

Dr. Lehmann.

Bei Ignaz Jachowiz in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, erschien so eben:

Ursachen des Abfalles der sogenannten Deutsch-Katholiken von der Katholischen Kirche.

Von
Johann Sporckil.

Gr. 8. Geh. im Umschlage. Preis 4 Gr. = 5 Ngr.

Diese Bergliederung der Ursachen des Abfalles der jetzigen Sektierer von der katholischen Kirche wird mächtig beitragen, die öffentliche Meinung völlig aufzuklären und das gänzliche Zerplagen der kolossalen Seifenblase zu bewirken.

Clavierunterricht. Ein Privatgelehrter, welcher seit längerer Zeit mit Glück Unterricht im Clavierspiel ertheilt und Proben seiner Fertigkeit abzulegen im Stande ist, wünscht seine noch übrigen Freistunden gleichem Zwecke zu widmen. Näheres neue Straße (hinter dem Packhofe) Nr. 4, Hof, 1 Trepp.